

schichtliche Bedeutung. Von Küste zu Küste und von Insel zu Insel ist die Geschichte über die Meere hingewachsen, zuerst über die engeren, dann über die weiten, und auf die Verbindung durch das Meer blieben so entstandene Staaten hingewiesen. Das Mittelmeer hielt die Teile des römischen Reiches zusammen, so wie heute das Weltmeer die Kolonien des britischen Weltreiches zusammenhält. Von den drei großen Meeren ist das kleinste, der Indische Ozean, am frühesten geschichtlich geworden, der Atlantische folgte, und die Entdeckung und Querung des mehr als zwei Drittel der Erde bedeckenden Stillen Ozeans war die letzte große Tat auf dem Gebiete der umfassenden geographischen Entdeckungen. Ehe die großen Meere in das Licht der Geschichte traten, hatten sie ihre stillen Wirkungen wohl schon durch ungezählte Jahrtausende auf die Verbreitung der Völker geübt, und wir erkennen deren Spuren noch in der heutigen Rassenverteilung. Darin liegt die menschheitsgeschichtliche Bedeutung der Entdeckung Amerikas, daß sie in dem Verhältnis der großen Völkergruppen zu den beiden großen Ozeanen, und damit in der Stellung zur ganzen bewohnten Welt, eine gänzliche Verschiebung hervorbrachte. Bis 1492 stand Amerika seiner Menschheit nach am Ostrand der bewohnten Welt, mit der es der Stille Ozean verband; der Atlantische aber gähnte wie eine Kluft zwischen Amerika und dem Westrande der bewohnten Welt in Europa und Afrika. Die normannischen Grönland- und Winlandfahrten überfuhren sie, überbrückten sie aber nicht. Seit 1492 zog die Kolonisation einen Saum um den andern über den Atlantischen Ozean, alle frisch und lebensfähig, während die alten Verbindungen über den Stillen Ozean abstarben und vergessen wurden.

Nicht geringer als die erdgeschichtliche ist die menschheitsgeschichtliche Bedeutung der drei Mittelmeere. Diese ist im europäischen Mittelmeer am frühesten verwirklicht worden, von dessen Gestadelländern das ausgestrahlt ist, was wir unsere Kultur nennen. Aber allen dreien kommt die gleich bedeutsame Lage zwischen je zwei Erdteilen zu, wodurch sie schon heute die Träger der wichtigsten interozeanischen Verbindungen geworden sind. Unter ihnen ist das austral-asiatische Mittelmeer von Natur offen, das europäisch-afrikanische ist durch den Suezkanal aufgeschlossen worden, so daß es die kürzeste Verbindung zwischen dem Atlantischen und Indischen Ozean geworden ist, das amerikanische ist auf dem Wege, durch den Panama-Kanal aufgeschlossen zu werden. Ebenso wirken die Erdteile, die nördlich und südlich von den Mittelmeeren liegen, durch sie aufeinander; Europa und Afrika, Asien und Australien, Nord- und Südamerika sind so verbunden.

Die Nebenmeere, wie Nord- und Ostsee, Gelbes Meer und Hudsonsbai, sind kleiner und weniger selbständig; doch als Zugänge bleiben auch sie wichtig. Auch auf der Ostsee ruht ein Hauch geschichtlicher Größe, der sogar an das Mittelmeer erinnert; sie gleicht dem Schwarzen Meer in ihrer Erschließung Osteuropas, und die Kolonien und Kämpfe der Hanse